

Ismail, Rustem
c/o Andreas Kaps
Maybachufer 6
12047 Berlin



Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abt. Bürgerdienste, Soziales und Sport
Eichborndamm 238

13437 Berlin

Berlin, den 30.01.04

Soz 4700, Rustem Ismail, geb. 07.11.1970
Widerspruch gegen die Ablehnung meines Antrags auf Hilfe nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben meinen Antrag auf Hilfe gestern, am 29.01.04 abgelehnt, obwohl Sie wussten, dass ich nach meiner Entlassung aus der Psychiatrie der Charité in einer großen Notlage bin. Im ärztlichen Gutachten, das Ihnen vorliegt, ist alles gesagt, in welcher ausweglosen Situation ich mich befinde. Wenn Sie mir nicht die dringend notwendige Hilfe zur Unterbringung und Verpflegung geben, weiß ich nicht mehr weiter.

Hochachtungsvoll

Ismail, Rustem
c/o Andreas Kaps
Maybachufer 6
12047 Berlin

***Anlage № 26-3**

Verwaltungsgericht Berlin
Kirchstraße 7

10557 Berlin

Berlin, den 30.01.04

Ismail, Rustem, geb. 07.11.1970

**Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gemäß § 123 VerwGO
gegen das Land Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin**

Sehr geehrte Damen und Herren,

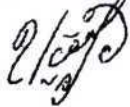
ich beantrage dringendst, das Bezirksamt Reinickendorf, Sozialamt, zu verpflichten, mir unverzüglich die dringend gebotene Hilfe von Unterkunft und Verpflegung zu geben.

Ich habe viele Male diese Hilfe in den letzten Jahren beantragt. Ich habe auch versucht, beim Verwaltungsgericht Gehör zu finden. Die Gründe der Ablehnung sind unterschiedlich: Das Bezirksamt verlangt meine Rückkehrbemühungen. Bei der letzten Entscheidung des Verwaltungsgerichts (VG 32 A 599.03) vom 11. Dezember 2003 wird davon ausgegangen, meine finanzielle Situation sei ungeklärt.

Ich bin verzweifelt, ich kann so nicht weiterleben. Ich wollte mir das Leben nehmen. Dann brachte mich die Polizei am 7. Januar dieses Jahres in die Psychatrie der Charité. Vorgestern wurde ich wieder entlassen ins völlig Ungewisse ohne irgendeine Sicherheit und Hilfe. Die Bitte der Stationsärztin an das Sozialamt, mir Hilfe zu geben, war erfolglos. Ich habe gestern beim Sozialamt den Antrag gestellt, er wurde mündlich abgelehnt. Widerspruch habe ich eingelegt. Eine schriftliche Ablehnung soll ich noch bekommen. Ich habe im Bezirksamt Erklärungen von Bekannten vorgelegt, die mir geholfen haben, es aber nicht müssen und auch nicht mehr können.

Meine ganze Hoffnung liegt bei Ihnen.
Ich bin am Ende. Bitte helfen Sie schnell.

Hochachtungsvoll



Anlagen:

- ärztliche Stellungnahme der Charité vom 22.01.04
- Schreiben der Charité an das Bezirksamt vom 16.01.04
- Bescheinigung über den stationären Aufenthalt
- Widerspruch

Rechtsanwälte Jan Katzenstein Harald Lilge*
Irene Sommer Doris Graßhoff
Büro Charlottenburg Gervinusstr. 4 D-10629 Berlin
Büro Neukölln* Sonnenallee 83 D-12045 Berlin
Tel 030. 32 70 43 49 Fax 030. 32 70 43 51
Postbank Berlin BLZ 100 100 10 Konto 680 170 101

RAe Katzenstein und Kollegen Gervinusstr. 4 10629 Berlin

Verwaltungsgericht Berlin
32. Kammer
Kirchstraße 7

10557 Berlin



- Vorab per Fax Nr. 9014-8790 -

In Sachen

Unser Zeichen: L 062/04

Rustem Ismail ./ Land Berlin

31..03.2004

- VG 32 A 77.04 -

bitte ich noch mal dringend um eine Entscheidung über die einstweilige Anordnung. Der Antragsteller kann nicht mehr länger ohne Leistungen durchhalten, er hat heute Müllcontainer durchsucht und kann sich keine Medikamente holen, die er jedoch dringend benötigt.

Er hat sich bei mehreren Personen Geld leihen müssen, um überhaupt bis zum heutigen Tag überleben zu können.

Das Verfahren dauert nun schon zwei Monate, eine baldige Entscheidung ist dringend erforderlich.

Abschrift anbei.

Lilge

Rechtsanwalt